

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 6 (1993)
Heft: 1-2

Artikel: Nichts ist überflüssig : das Berner "Atelier 5" setzt beim "HOZ" in Zollikofen auf Raumfülle
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-119754>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



BILDER: TERENCE DU FRESNE

1 Der Grundriss des zweiten Obergeschosses zeigt die drei Hauptelemente des Baus:

- Kern mit Lager und Nebenräumen
- Lichthof mit Laubengangerschliessung
- die beiden Büroflügel

2 Querschnitt zwischen Bahn und Strasse

m³ SIA: 163 000 m³

BGF: 41 000 m²

Ausnutzung: 3,3

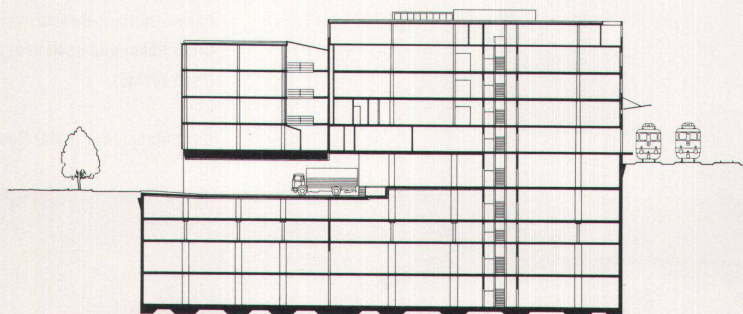
Kosten BKP 2: Fr. 200.-/m³ SIA

Büro-, Gewerbe- und Lagerhaus «Hoz» in Zollikofen: gegen die Bahn die geschlossene Betonfassade und gegen die Strasse hin die gebogene Industrieverglasung (rechts)

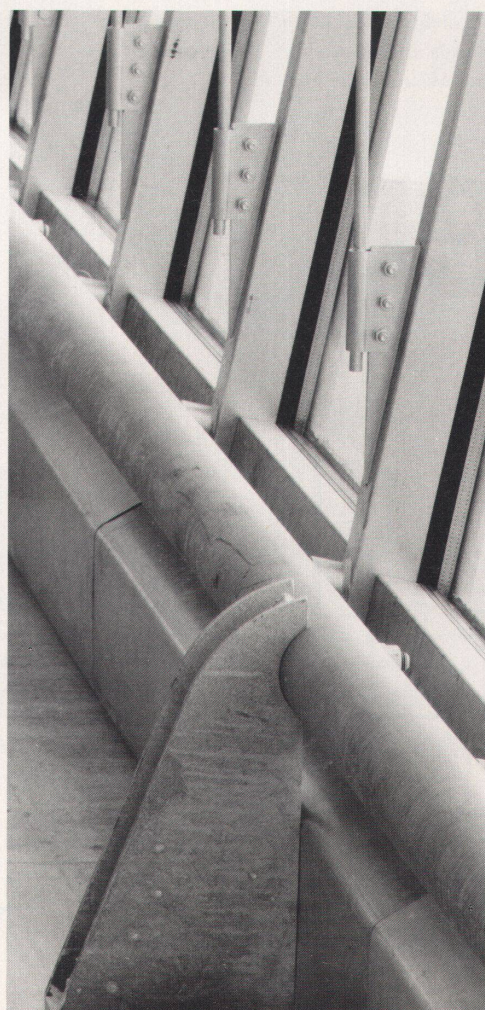
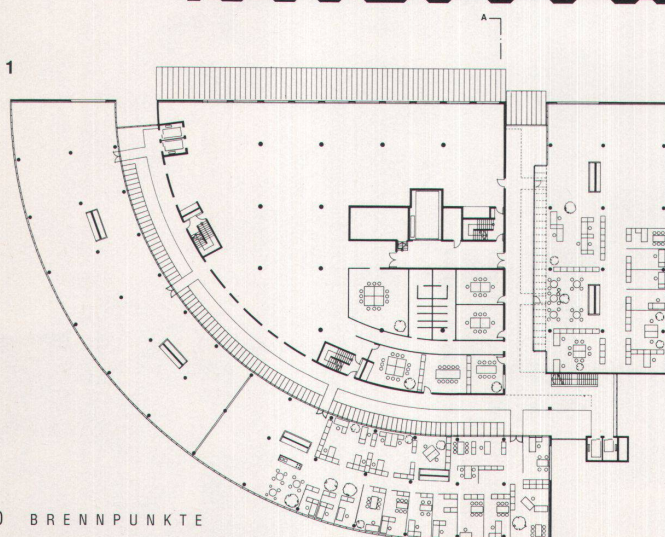
Architektur heisst Raum schaffen: im Lichthof wird mit spartanischen Mittel gezeigt, wie das geht (links)

Nichts ist überflüssig: mit Bauteilen aus dem Katalog wird Industriebau für Büroarbeitsplätze betrieben (Mitte)

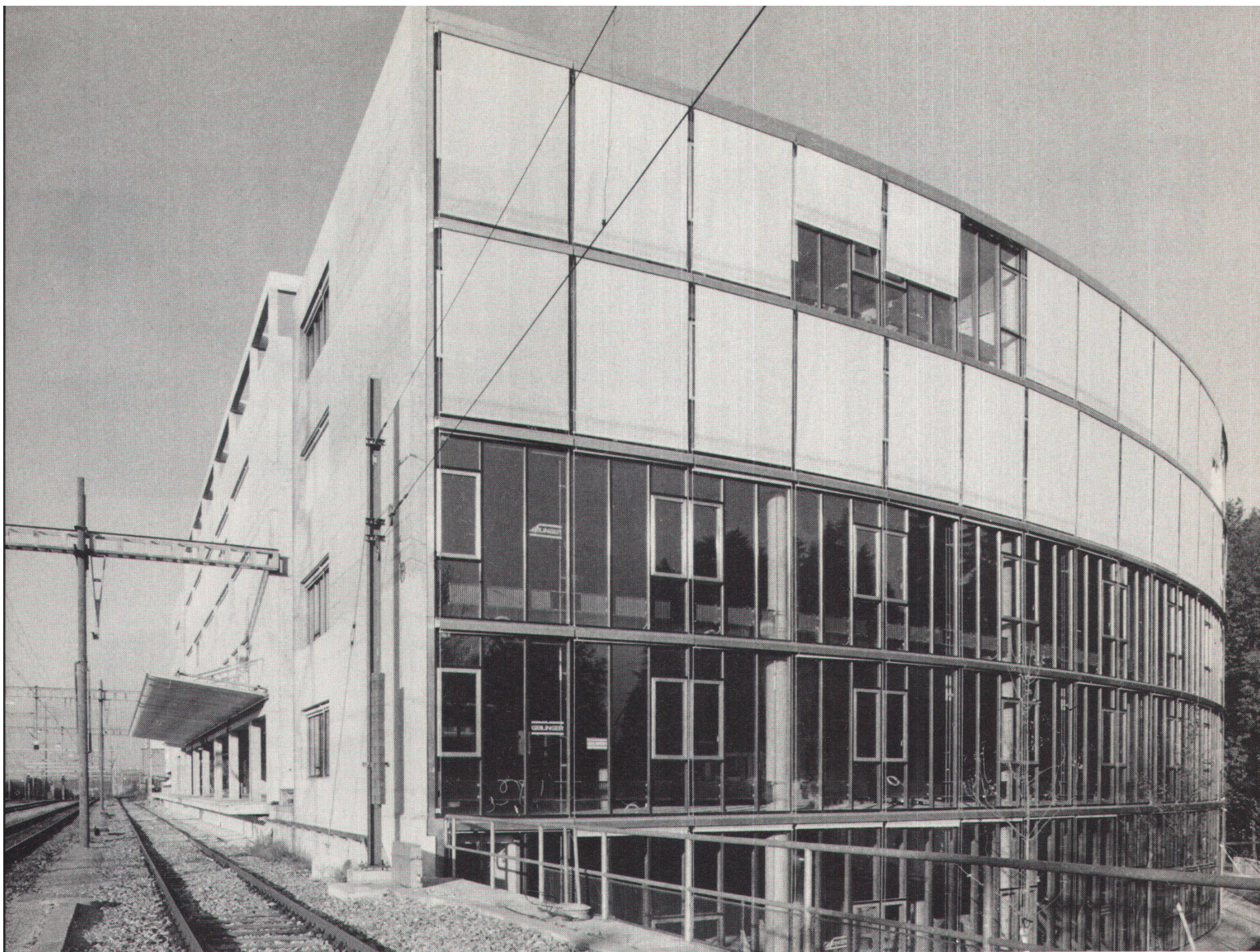
2



1



N



chts ist überflüssig

Billig bauen heisst keineswegs, auf Architektur zu verzichten. Wohl aber auf Repräsentation durch Oberflächenglanz. Das Berner Büro «Atelier 5» machte die Probe aufs Exempel und ersetzte Materialopulenz durch Raumreichtum.

«Im Moment sind wir in der Schweiz gewohnt, teuer zu konstruieren und an die billigsten Unternehmer zu vergeben. Eine mehr als zweifelhafte Haltung», schreibt das Atelier 5. Vorher hatten sich die Berner Architekten eine einfache Frage gestellt: Was braucht es wirklich? Die gebaute

Antwort ist das Büro-, Gewerbe- und Lagerhaus «Hoz» in Zollikofen nördlich von Bern.

Auf einem direkt an der Bahn liegenden Grundstück will der Bauherr möglichst viel und dies möglichst billig. Flexibilität für die Fremdvermietung ist selbstverständlich. Der Grundriss des Gebäudes hat drei Elemente: den als Lager genutzten Kern gegen die Bahnlinie, die beiden Büroflügel, einer gerundet, der andere gerade, und den dazwischenliegenden Lichthof. Die Erschliessung wird auf Stegen dem Kern entlang geführt und mit Brücken dort an die Büroflügel angeschlossen, wo es

nötig ist. In regelmässigen Abständen versorgen Medienschächte die Büroflächen mit Strom, Wasser und Lüftung.

Es ist die «Architektur der totalen Einfachheit», denn nicht mit aufwendigen Konstruktionen und Materialien soll repräsentiert werden, sondern «allein durch räumliche und architektonische Qualität». Die Haltung «Industriearchitektur» wird im Bürobau eingenommen: Industrieverglasung, Industrieböden, Industrieluchten. Das heisst aber auch, den Innenhof nicht zu heizen, drei Elemente der Fassade zusammenzufassen und wo es nötig ist, einen zusätzli-

chen Fensterflügel einzubauen oder einen Radiator abzuändern. Kurz, am ganzen Bau ist nichts Überflüssiges. Wer dies alles kompromisslos tut, der kommt auf erstaunliche Ergebnisse: Der Kubikmeterpreis nach SIA beträgt rund 200 Franken (BKP 2 ohne Mieterausbauten).

Trotzdem ist Architektur, nicht blosses Bauen entstanden. Das liegt am Lichthof. Der nach aussen eher abweisende Block hat ein reiches architektonisches Innenleben. Niemand vermisst die Materialopulenz, wenn er dafür mit einem Raumerlebnis entschädigt wird.

LR